

Taxe postale
plätite in nume-
rar conf. aprobă-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81061/489

8 Seiten - 2 Lei

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plebnet 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 60.

21. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Arab, Mittwoch, den 29. Mai 1940.

Mobilisierte Hunde im Kriegsdienst

Bängst schon besteht ein Beschluss, Hunde zum Frontdienst einzubeziehen. Man ging dabei von der Erkenntnis aus, daß die Hunde imstande sind, vielfach die Menschen zu ersetzen, ja Menschenleben zu schonen, weil sie Verwundete auffinden, an gefährlichen Stellen sich in unmittelbarer Nähe des Feindes unbemerkt fortbewegen und die Verbindung zwischen Vorposten und Basis aufrechterhalten, ferner durch ihren Instinkt und ihr Witterungsvermögen die Aufklärer mit staunlicher Sicherheit führen und sie auf die nahende Gefahr aufmerksam machen können; schließlich ist der Hund auch zur Bewachung glänzend brauchbar und erlaubt dadurch das anderweitige Verwenden der Soldaten die sonst zum bloßen Wachehalten immobilisiert worden wären.

Ein Aufruf in den kriegsführenden Staaten gab bekannt, daß die Armeen Spenden von Hunden, nicht älter als 5-jähr. und mindestens 50 cm groß (ob horizontal oder vertikal, war nicht angegeben) mit Dank entgegennehmen. Und sie kamen, die vierfüßigen Freiwilligen, scharenweise. Es gab Ewakuierende, die ihren Hund nicht mitnehmen konnten und ihn viel lieber dem Militär übergaben, als ihn notgedrungenerweise vertilgen zu lassen; andere brachten gerne ihren Hund als patriotisches Opfer dar und empfanden ihre Geste als ein Pflichterfüllung; wieder andere, Junggesellen, rühten ein und waren froh, ihren Hund versorgt zu wissen. Ein Mann aus meiner Gegend, dessen prächtiger Wolfshund mir immer schon aufgefallen war, wurde e berufen, wie ich es unlängst aus einem Gespräch zwischen ihm und dem Fleischer, bei dem ich wartete, erlaube ich habe.

„Und ihr geliebter Dick bekommt wohl eine kleine Gift-Injektion?“ meinte der alte Schuster einmütig.

„Ein solches Prachtexemplar, Sie...“ und es folgte eine Flut von unvorstellbaren Rosenamen. „An die Front wollen Sie ihn wohl mitnehmen?“ höhnte der Alte, nicht ahnend, daß auch Hunde mobilisiert werden.

„Freilich“, frohlockte die Antwort, „Dick wird vielleicht im selben Regiment dienen, aber er wird gewiß seinen Mann stellen.“ Dem alten Schuster blieb der Mund offen. „Nun ja“, erklärte der Hundevater herablassend, „er wurde heute früh operiert. Müßt übermorgen in die Hundekaserne ein. Der arme Teufel so hat er wenigstens eine Chance am Leben zu bleiben und muß nicht vergiftet werden.“

Die Hundekaserne

Diese Hundekaserne, in einer reizvollen Hügellandschaft ist ein musterghlittiger Hundestall. Lange Holzbaracken, innen an beiden Seiten des zementierten Ganges, in unzählige Zellen geteilt. Jeder Hund hat seinen eigenen Raum, zementiert und gitterbeschlagen. An der Wand der Name des Bewohners. Im Hintergrund ein Hängeboden: die Schlafstätte. Weich ausgepolstert mit frischem Stroh.

Die Hunde-Rekruten werden von der Armeehundbesammlungsstelle nach engerer Auswahl, mit eigenen Gummiregenmänteln und eigenem Militärhüchel ausgestattet, hierhergeschickt. Reinrassigkeit oder Schönheit kommt bei der Wahl nicht in Frage. Es genügt, wenn ein Hund von mittlerer Größe, treu, folgsam und intelligent ist. „Welches sind dennoch die bevorzugten Rassen?“ fragte ich schließlich, weil es auffallend war, daß es über von ganz drolligen und rührenden Bastarden wimmelte. Für den Staffeldienst: die Art von Schäferhund und dessen Bastarden,

Calais von den deutschen Truppen besetzt

Berlin. In den Abendstunden am Sonntag gab das Oberkommando der Wehrmacht in einer Sondermeldung bekannt:

Nachdem unsere Truppen ihren

Vormarsch über Gravillees fortgesetzt hatten, fiel Calais nach hartem Kampf in unsere Hand.

Damit fand eine 600-jährige Geschichte ihren Abschluß. Vor 600 Jah-

ren betraten die Engländer zum erstenmal in Calais europäisches Festland, als sie im 100-jährigen Krieg Truppen aus Land setzten.

Konzentrischer deutscher Angriff an der Westfront dauert an

Der Ring um die eingeschlossene französisch-belgisch-englische Nordarmee wird immer enger

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht meldet: In Flandern und Artois setzen wir den konzentrischen Angriff gegen die eingeschlossene feindliche Armee unter ständiger Berengung ihres Kampfraumes auf der ganzen Front fort. Der Feind leistet verschiedentlich noch zähen Widerstand, um diesen rascher zu brechen, griff die Luftwaffe an vielen Stellen im Erdkampf ein.

An der belgisch-französischen Küste belegte die Luftwaffe erneut die Hafenanlagen von Zeebrücke und

Ostende und Dünkirchen mit Bomben.

In Ostende wurden ein Pulvermagazin u. das Marine depot durch Bombentreffer in Brand gesetzt, ein Transporter schwer beschädigt.

In der Nacht griff die Luftwaffe ferner zahlreiche Flugplätze im Osten und Südosten Englands unter guter Wirkung mit Bomben an.

Im Seegebiet von Calais wurden zwei große Handelschiffe mit je 5000 Tonnen, zwei kleine Handelschiffe und ein Kriegsschiff getroffen.

fen. An der Südfront keine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe setzte dort ihre Angriffe gegen Eisenbahnstrecken, Artilleriestellungen und Truppenansammlungen, besonders in den Wäldern fort.

Die Verluste des Gegners am gestrigen Tage betragen insgesamt 59 Flugzeuge, davon wurden 19 im Luftkampf, 17 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest wurde am Boden vernichtet. 11 deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Im Raume von Narvik erhielten ein großes Kriegsschiff, sowie ein Kreuzer je einen schweren Treffer, Brandwirkung wurde beobachtet. Gestern sind weitere Gebirgsjäger zur Unterstützung der bei Narvik kämpfenden Truppen mit Fallschirm abgesprungen.

Im Gebiet von Valenciennes ist der französische General Dibellet, ehemaliger Militärattachee in Berlin, gefangen genommen worden.



Deutschland liefert Schafe zur Verbesserung der bulgarischen Schafzucht
Trotz acht Monate Krieg ist Deutschland in der Lage, mehrere hundert Böcke und 1200 Mutterschafe nach Bulgarien zu liefern, die von dem dortigen Landwirtschaftsministerium zur Verbesserung der bulgarischen Schafzucht gekauft wurden. Insbesondere will man dort die Wolle verbessern und den Wollertrag steigern. Auch diese Lieferung ist ein Beweis für die engen Wirtschaftsbeziehungen, die zwischen Deutschland und dem südöstlichen Europa bestehen. Unser Bild zeigt den Abtransport der Schafe mit der Eisenbahn.

Deutsche Vorprache beim Innenminister

Bukarest. Dr. Hans Otto Roth hatte gemeinsam mit Abgeordneten Hans Jung längere Aussprachen mit Innenminister Mihail Ghelmegeanu über die Lage der deutschen Volksgruppe und eine Reihe grundsätzlicher Fragen, die mit dem Ressort des

Innenministers zusammenhängen.

... und beim Außenminister

Bukarest. Senator Dr. Hans Otto Roth hatte gestern eine längere Unterredung mit Außenminister Gafencu.

lautet die Antwort. Für den Aufklärungsdienst, zum Bauern und Aufspüren die Riesenschнауzer. Und Wolfshunde, natürlich. Uebrigens ist jeder Landhund gut, wenn er lug, kräftig u. flink genug ist, — außer den Jagdhund, weil dieser keiner Wildspur widersteht. Ein vorbeiliegender Gase läßt ihn seine Mission vergessen.

Außerdem darf der Hundesoldat kein allzu helles Gewand haben, damit er nicht von weitem aus dem Gestrüpp hervorleuchtet. Hundemännchen werden den Weibchen vorgezogen, weil die letzteren weniger widerstandsfähig und oft — nicht ganz bei der Sache sind.

(Fortsetzung folgt.)

Ganz England betete um den Sieg

London. Auf Wunsch des englischen Königs wurden gestern in allen Kirchen Englands um den Sieg Gebete verrichtet. Am Gottesdienst in der Westminster-Abtei nahmen das englische Herrscherpaar, die holländische Königin Wilhelmine, Ministerpräsident Churchill und mehrere Regierungsmitglieder teil.

Große Aenderung

in den höchsten franz. Kommandos
Paris. Der neue französische Oberbefehlshaber, General Weygand, hat im höchsten Offizierskorps große Aenderungen durchgeführt. 15 Generale, darunter Armees-, Korps- und Divisionskommandanten, wurden ihrer Stelle enthoben.

Duff Cooper erklärte

Wenn die Deutschen

in 1 Woche nicht siegen, verliert sie den Krieg
London. Aus der gestrigen Rundfunkrede des englischen Propagandaministers Duff Cooper wurde nun noch folgende Erklärung bekannt: „Wenn die Deutschen den Krieg innerhalb einer Woche nicht gewinnen, werden sie ihn überhaupt nicht gewinnen.“



Wjeme, die bis 31. Mai ihre Steuern für das Trimester April 1940-41 bezahlen, erhalten einen 5-prozentigen Nachlaß.

Das Innenministerium hat die öffentlichen Beamten bei der Statthalterchaft, Präfektur und Stadt verpflichtet, im Dienst die Frontuniform zu tragen.

Das Heeresministerium hat bewilligt, daß die zur Waffenübung einberufenen Mittelschulprofessoren sich erst am 16. Juni bei ihren Truppenteilen zu melden haben.

Die Kraber Stadtleitung hält am 31. Mai vormittags eine öffentliche Sitzung zur Beschaffung der für den Straßenbau nötigen verschiedenen Materialien ab. Der hierzu vollerte Gesamtpreis beträgt 935.650 Sch.

Die Stamora-Moravitzker Eisenbahnbrücke, deren Kosten sich auf zwei Millionen Sch stellen, wird in zwei Monaten dem Verkehr übergeben.

Das argentinische Kriegsministerium wiederberuft die Nachricht, daß in Anbetracht des europäischen Krieges der Plan bestünde, 10 Jahrgänge unter Waffen zu rufen.

Saut einer Radormeldung stellte die Telegraphenagentur „Reuter“ fest, daß die Deutschen in diesem Krieg, die erste Hälfte gewonnen haben. Die entscheidende zweite Hälfte muß man abwarten.

Die Engländer haben im Mittelmeer die Kontrolle italienischer Schiffe unter dem Druck der vielen englandfeindlichen Demonstrationen endlich aufgegeben.

Auf Verfügung des französischen Verkehrsministeriums wurde der Simplon-Expres, der von Paris über die Schweiz und Italien nach dem Balkan verkehrte, eingestellt.

Professoren haben sich erst am 16. Juni zur Konzentration zu melden.

Die Kraber Schneibergehilfen machen mit ihrer 30-prozentigen Lohnerhöhungsforderung ernst und das Syndikat der Schneibermeister wird am morgigen Tag seine diesbezügliche Antwort darauf geben.

Der Erzbischof von Irland betonte in einem Aufruf an seine Gläubigen, Irland müsse unter allen Umständen so hergestellt werden, wie Gott es erschaffen hat und das ist die Vereinigung Nordirlands mit dem übrigen Irland.

Saut einer Londoner Meldung sind gestern aus Südfrankreich über den Vermelanal drei mit Verwundeten voll beladene Spitalschiffe nach England gefahren.

Saut einer Meldung aus Stockholm hat dort ein Blitz in eine unterminierte Eisenbahnbrücke eingeschlagen, die Dynamitladung entzündet und die Brücke in die Luft gesprengt.

Roosevelt wurde bevollmächtigt seinem Ermessen gemäß die Waffen- und Kriegsmaterialausfuhr zu verbieten.

Nur im Hofe des Produzenten getätigte Weizenverkäufe von Sondergebühren befreit

Saut Verordnung des Finanzministeriums unter Zahl 66468 vom 20. Mai, unterliegen alle Weizenverkäufe, welche auf den Markt gebracht, auf öffentlichen Plätzen und bei Mühlen getätigt werden, der zwei-prozentigen Sondergebühren.

Das Ministerium nimmt an, daß die Verkäufe nicht Kleinproduzenten, sondern Großhändlern und Ver-

mittlungsstellen vollführen. Befreit von der zwei-prozentigen Sondergebühren sind nur jene Weizenverkäufe, welche der Landwirt als Produzent, also als eigene Ware bauseitig im Hofe und ohne Vermittler tätigt. Mit dieser neuen Verordnung wurde die frühere unter Zahl 47207 vom 8. Mai außer Kraft gesetzt.

77 Jahren... keine Gicht, keinen Rheumatismus

Lesen Sie das interessante Gutachten, welches uns von dem in Paris wohnenden Herrn G. zugekommen ist: „Um die Wirksamkeit des Präparates Urodonal gut beurteilen zu können, muss es meiner Meinung nach regelmäßig genommen werden. Ich vertraue ihm und nehme es jeden Monat und habe im Alter von 77 Jahren weder Gicht noch Rheumatismus. Im vergangenen Jahre hatte ich eine beginnende Diabetes: meine übliche Kur hat sie schnell in die Flucht geschlagen!“ Dies ist darauf zurückzuführen, dass es die Harnsäure, den Harnstoff, die Oxalsäure, das Cholesterin unbarmherzig aus dem Organismus ausscheidet. Es versetzt die Leber wieder in die Lage, ihre zahlreichen Funktionen zu erfüllen, sodass Urodonal in jedwedem Alter gesundheitsfördernd ist. Seine Zusammensetzung ist aussergewöhnlich und war Gegenstand vieler von bedeutenden Professoren veröffentlichten Arbeiten, wie auch Mitteilungen der Akademie für Medizin und der Akademie für Wissenschaften in Paris.

URODONAL verlängert die Gesundheit und die Lebenskraft.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Prämilitari sollen Krähen-Nester ausrotten

Ankarest. Das Ackerbauministerium hat im Einvernehmen mit dem Oberkommando der vormilitarischen Ausbildung beschlossen, daß die Finglinge von der vormilitarischen Ausbildung zu einer systematischen Aktion zur Ausrottung der Krähen-Nester herangezogen werden.

Die lokalen Kommandos der vormilitarischen Ausbildung werden zusammen mit den Landwirtschaftskammern die Durchführung dieser Aktion bestimmen, nachdem die Krähen für die Landwirtschaft eine

— Johann Csobor in Arab, ordniert ab 1. Juni unter Str. Alexander No. 3.

Wage bedeuten, großen Schaden anrichten und deshalb systematisch ausgerottet werden sollen.

Oberleutnant Hesse über

Die deutschen Erfolge innerhalb 16 Tagen im Westen

Berlin. Oberleutnant Hesse, der dem Hauptquartier des Oberkommandos zugehört ist, fasste die Erfolge der bisherigen 16 Tage des Krieges im Westen in folgenden zusammen:

1. Die großen Erfolge sind der zeitgemäßen deutschen Kriegsführung zu verdanken.
2. Neuerst große Massen des Feindes wurden in ein Blied gesperrt.
3. Von größter Bedeutung ist, daß die feindliche Front in der Mitte durchbrochen wurde.
4. Durch den Durchbruch der Somme-Stille wurde erreicht, daß die deutsche Wehrmacht nicht entzweit gerissen werden kann.
5. Die dort kämpfenden französischen Streitkräfte haben jedwede Verbindung mit Paris verloren, die englischen aber sind daran verhindert, heimzukehren.
6. Natur- und Terrainhindernisse wurden mit Leichtigkeit überwunden und unnehmbare Befestigungswerke zerstört.
7. Die Zusammenarbeit der Fußtruppen mit den Panzerkräften hat sich tadellos ausgewirkt.
8. In wenigen Tagen konnten Erfolge erzielt werden, wofür man in 1914 sehr langer Zeit bedurfte.
9. Der Feind hat an Kriegsmaterial ungemein große Verluste erlitten.
10. Die große Ueberlegenheit der deutschen Luftwaffe wurde abermals bestätigt und ein besonderes Lob verdient das tadellose Funktionieren des deutschen Nachschubs.

Schließlich bezeichnet der Oberleutnant die Lage nach den ersten 16 Tagen für Deutschland außerordentlich günstig.

Enthebung vor Einberufung der Zuckerrübenproduzenten

*) Es wird den Zuckerrübenproduzenten mitgeteilt, daß auf Grund neuester Verordnungen des Großen Generalstabes — verlaublich durch Radio und Tagespresse — die Zuckerrübenproduzenten im Sinne der geltenden Verfügungen von Konzentrierung befreit sind.

Diesemigen, die noch nicht im Besitze unserer diesb. Bestätigung (Abeberinta) sind, haben sich sofort in unserer Fabrikkanzlei zu melden, um dieselbe zu beheben.

Sene Landwirte und Pächter, welche noch

in diesem Jahre Zuckerrüben anbauen wollen, werden aufmerksam gemacht, daß sie spätestens bis 5. Juni d. J. Kontrakt abschließen können, sowohl bei unseren vollmächtigten in den einzelnen Gemeinden, wie auch in unserem Fabrikbüro.

Saut Bestimmungen des Großen Generalstabes werden bei den Zuckerrübenproduzenten keine Pferde, Wagen und Geschirr requiriert und die schon requirierten werden zurückerstattet.

Kraber Zuckerrübenfabrik.

5 Millionen Franzosen und 2 Millionen Engländer mobilisiert

Rom. Hier will man wissen, daß Frankreich bereits 5 Millionen Mann mobilisiert hat, wovon ungefähr 1 Million an der italienischen Grenze gebunden ist, während ca eine Mill. Dienst im Inland versteht und der Rest von drei Millionen Mann befindet sich im Kampfe gegen die deutschen Truppen.

Auch England hat sich diesmal sehr angestrengt und wie man versteht bereits zwei Millionen Mann unter Waffen stehen. Davon kann jedoch nur ein Bruchteil als Frontsoldaten verwendet werden, weil der

größte Teil noch ausgebildet werden muß.

Der Pfarrer von Kirchfeld / im Arader „Corso“-Kino

*) Eine angenehme, man kann sogar sagen unerwartete Enttäuschung brachte uns der Inhalt des frei nach den Motiven von Ludwig Angenruber gedrehten deutschen Filmes „Der Pfarrer von Kirchfeld“. Es hätte sein können, daß man den jungen Pfarrer um seiner Liebe willen seinen Beruf hätte aufgeben lassen. Dies ist aber zum Glück nicht geschehen. Der Pfarrer scheidet sich hier den schweren Kampf zwischen seiner Liebe und seinem Pflichtgefühl bis zum bitteren Verzicht durch, und bleibt sich und seiner Berufung treu.

Diese Haltung wird wohl nicht jedem verständlich sein, sie ist aber der Ausdruck seines aufrechten Mannesstums, und zeigt seine höchste Selbstüberwindung in der Szene, da der Pfarrer das im stillen von ihm geliebte und ihn liebende Mädchen einem anderen antraut.

Eingebettet in die herrliche österreichische Alpenlandschaft, wo Dorf und Berge Mit-

spieler sind, entwickelt sich die Handlung zunächst in ruhigem Fluß, um dann in zunehmender Steigerung dem dramatischen Höhepunkt zuzulaufen.

Die Titelrolle dieses deutschen Prachtfilmes verkörpert Hans Jarach mit ausdrucksvollem Spiel. Das Innere wird von Hans Stort, einer Neuerfindung auf der Leinwand, mit seinem Spiel dargestellt. Zwei hervorragende Leistungen waren der von Karl Baryla dargestellte Burgelfeind, und vor allem die Gestalt seiner schwach sinnigen Mutter, die von Frieda Richard ganz ausgezeichnet gespielt wurde. Unter den vielen anderen Mitwirkenden seien die Wiener Sängerknaben mit ihrem kunstvollen Gesang und ihrem unverfälschten natürlichen Spiel hervorgehoben. Der Film wird noch einige Tage im Arader „Corso“-Kinospielhaus rollen und ist es wert angesehen zu werden.

Araber Wochenmarktpreise

Am Araber Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Grüner serbischer Paprika 8 Sch, spitziger Paprika 2,50, Kohlrabi 10 Sch, Kürbis 60 Sch, Kohlrüben 1-4 Sch, Kren 3 Sch, Kopfsalat 2 Sch, Salatgurken 12-25 Sch das Stück.

Mittartoffeln 5 Sch, Zwiebel 3 Sch, Petersilien 18 Sch, Erbsen 18 Sch, Knoblauch 14-20 Sch, Spargel 50 Sch, Sauertraut 14 Sch das Kilo. Grüner Knoblauch 3 Sch, Zwiebel 1 Sch, Pasternak 13 Sch, Petersilie 13 Sch, Rettig 3-4 Sch, Grünzeug 15 Sch das Bündel, Campignon Schwammel 20 Sch das Liter.

Rührläse 24 Sch, Schaffläse 40 Sch, Tafelbutter 120 Sch das Kilo; Milch 6-7 Sch, saure Schafmilch (Yoghurt) 20 Sch, Rahm 50 Sch das Liter; Ei 2-2,60 das Stück.

Rüffe 22 Sch, geschälte 64 Sch, gebörte Zwetschen 18-22 Sch das Kilo; Zitronen 3-6 Sch das Stück.

Fühner 160-220 Sch, fette Gänse 760, Mager-Enten 170 Sch, Bachhenkel 120-160 Sch das Paar.

Banater Getreidemarkt

Weizen 650-660, Hafer 720, Mais 570, Gerste 630, Kleie 450, Heu 360-400, Riechen 420-450, Stroh 110 Sch der Meterzentner.

Mehlpreise

Feines Mehl, 12,30, erstklassiges Mehl 11,25, zweitklassiges Mehl 10,25 Sch das Kilo.

Ich zerbrech mir den Kopf



Über die teilweise Genugtuung die man in polnischen Kreisen empfindet, weil es den Franzosen auch nicht besser ergangen ist, als dem polnischen Reich selbst...

Über die Präzision eines Uhrwerkes. Der Frontberichterstatler des amerikanischen Nachrichtenbüros „Associated Press“ schildert die Eroberung eines Forts bei Sittich, das in genau 24 Minuten gefallen ist.

Über einen Goldschatz, den Kinder im Rhein gefunden haben. Laut einer Meldung aus Köln fanden Kinder am Rheinufer eine große Dulle, die von den Wellen angetrieben wurde.

Mit welcher Wucht und Festigkeit der Krieg an der Westfront geführt werden muß, wenn eine Pariser Zeitung darüber schreibt, daß der Weltkrieg und die damaligen Kämpfe im Vergleich zu dem jetzigen Krieg nur als eine Tennispattie verglichen werden kann.

Über die vertauschten Rollen an der Westfront. Das hauptstädtische Blatt „Times“ zitiert einen Artikel der „Berliner Nachtausgabe“, worin darauf hingewiesen wird, daß in der Angelegenheit der Seeblockade die Rollen jetzt vertauscht wurden.

Advertisement for Chlorodont toothpaste. Text: Gleichgute Rohstoffe - Gleichgute Qualität - Chlorodont Zahnpaste.

Deutsches Flugzeugträgergeschiff im Südatlantischen Ozean

London. (R) Der Marinesachverständige des „Daily Telegraph“ ist der Ansicht, daß es sich bei dem im Südatlantik befindlichen deutschen Kriegsschiff um den Flugzeugträger „Graf Zeppelin“ handelt.

„Graf Zeppelin“ hat eine Wasserentwicklung von 19.250 Tonnen und entwickelt eine Geschwindigkeit von 32 Knoten. Das Schiff ist mit sechzehn 13,4 cm Geschützen bewaffnet und hat 40 Flugzeuge an Bord.

Nach 2 Wochen alle norm. Kriegsgefangenen frei

Berlin. Wie bekannt, wurden auf Veranlassung des Führers die norm. Kriegsgefangenen, die sich ergeben hatten, freigelassen. Bisher ergebnen von diesen bereits 10.000 Mann in ihr Heim zurückkehren.

Die Verfügung des Führers rief unter der norwegischen Bevölkerung große Zufriedenheit hervor, da sie nun weiß, wann sie die Rückkehr ihrer Lieben erwarten kann.

Kanada will England noch zum letzten Mal hilfsbereit beibringen

Ottawa. Ministerpräsident Mackenzie King teilte im Parlament mit, daß die Regierung von Kanada der englischen Regierung sämtliche in Kanada zur Verfügung stehenden Militärflugzeuge zur sofortigen Lieferung an die Westfront angeboten hat.

Zugleich wurde in London mitgeteilt, daß Kanada seine gesamte Kriegsproduktion auf das Maximum steigert, um auf diese Weise den Westmächten zu helfen.

Kronprinzessin Juliantje vor der Entbindung

Paris. Auf Grund Londoner Meldungen schreibt „Paris Soir“, daß die holländische Kronprinzessin Juliantje wieder Mutterfreuden entgegensteht. Das soll die Ursache gewesen sein, daß Königin Wilhelmine ihrer ursprünglichen Absicht entgegen, in Holland zu bleiben, nach London geflüchtet ist.

Nachdem jedoch, durch das ständige Vorrücken der Deutschen die Entbindung auch in London nicht ohne Aufregung vor sich gehen kann und man Gefahr läuft, daß gerade in den „schweren Stunden“ die Stadt bombardiert wird, wird Juliantje ihren Sitz nach Südwest-England in einen kleinen Ort verlegen.

Ritter von Epp ist sicher, daß Deutschland seine Kolonien zurückbekommt

Rom. Das deutsche Kolonialproblem behandelte Reichsstatthalter Ritter von Epp dem Vertreter der „Tribuna“ gegenüber in einem Interview. Auch was das Kolonialsystem betreffe, wolle Deutschland, daß jede Nation ihre berechtigten Aspirationen verwirklicht sehe — sagte

Ritter von Epp. Die natürlichen Wege müßten also offen stehen und dürfen nicht die Herrschaft einiger weniger Völker vorbehalten bleiben. Deutschland wolle und werde seine Kolonien zurückbekommen, ebenso wie am Ende des Krieges jeder seine Rechte wieder geltend machen könne.

Neudorfer Raubmörder noch nicht gefangen

Das Rätsel um den bestialischen Raubmord in Neudorf ist noch immer nicht gelöst. Der Verdacht gegen den gewissen Anwalt Georg Witta verdichtet sich jedoch immer mehr. Das bisherige Ergebnis der Untersuchung besteht darin, daß der alte Heinrich Wastel höchstwahrscheinlich von diesem Mann umgebracht wurde, der sich zu dem Einbruch in das Haus seines früheren Brotgebers noch einen Komplizen mitgebracht hatte. Frau Wastel konnte bloß soviel sagen, sie sei sofort, als sie die Einbrecher durch das Fenster

in das Zimmer steigen sah, in Ohnmacht gefallen. Obwohl sie bewußlos war, wurde sie dennoch von den Verbrechern gefesselt und an den Händen gefesselt. Wie sich die Mordtragödie abspielte, weiß sie deshalb nicht. Bis zur Stunde fehlt noch jede Spur von ihm u. wird von der Genarmerte gesucht. Seine Ergreifung dürfte trotzdem nur eine Frage von wenigen Tagen sein. Die Leichenöffnung hat ergeben, daß der Messerfisch in den Schädel blitzartig den Tod des alten Mannes herbeigeführt hatte.

14 Millionen Rundfunkhörer in Deutschland

Berlin. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer in Deutschland nahm auch im Mai um 176.262 zu und ist somit auf 14.327.918 gestiegen.

Klopodiaer Jüngling vom Blitz getötet

In Klopodia war der 19-jährige Bauernbursche Luca Brandstir auf dem Feld beschäftigt, als er von einem Gewitter überrascht wurde. Er flüchtete unter einen Baum. In der kurz darauf der Blitz einschlug und den jungen Mann tötete.

Neuer Kaplan in Glogowatz

Der bisherige Kaplan in Gemersburg-Josefstadt Eugen Gebhardt wurde nach Glogowatz versetzt. Er trat heute seine neue Stelle an.

2000 Hausdurchsuchungen in Paris

Paris. Auf Verfügung des Innenministers Mandel, ließ der Polizeipräsident von Paris eine Treibjagd veranstalten. 2000 Kaffeehäuser wurden durchsucht, 62.000 Personen mußten sich auf den Straßen legitimieren und 500 Verhaftungen wurden vorgenommen. 300 Personen wurden ins Internierungslager befördert.

Lomestier Kirche ausgeraubt

Unbekannte Täter drangen in die gr.-kath. Kirche der Glasfabrik in Lomesti ein und stahlen verschiedene Messgeräte im Gesamtwerte von 35.500 Lei.

Amerika kauft von England 3 Inseln und streicht Weltkriegsschulden

Washington. (R) Admiral Leahy, der Gouverneur der Inseln Portorico, erklärte bei einem Empfang bei Roosevelt, die Vereinigten Staaten werden von England die Inseln Bermuda, Trinidad und Jamaica käuflich erwerben.

Als Gegenwert für die Inseln werden nicht nur die Weltkriegsschulden Englands gestrichen, sondern London erhält außerdem neue Kredite, damit es — schließen kann.

Achtung Gastwirte!

Das Syndikat der Gastwirte des Araber Komitates ersucht alle seine Mitglieder, daß sie die Verordnung über die 2-prozentige Umsatzsteuer, welche im Sinne des Gesetzes in den Gasthäusern ausgehängt sein muß, in der Syndikatskanzlei übernehmen sollen.

Keine Petroleumknappheit zu befürchten!

Butarest. Das Generalkommissariat für das Erdöl macht darauf aufmerksam, daß die Versorgung der Bevölkerung vollauf gesichert ist, wie auch bezüglich des regelmäßigen Verschleißes durch die bestehenden Niederlagen. Es braucht keineswegs befürchtet zu werden, daß der Preis erhöht wird.

Da, das Wunder der Wunder

Färbiges Filmwunder. Musik, Tanz, Gesang, Revue und Handlung. — Der Film für Kinder, Jugend, Erwachsene und Alte. — In den Hauptrollen Oubé Garland und Frank Wotgan.

Das graue Gitter

Lebensroman eines deutschen Mädchens in China.
Von B. Gerbe

(52. Fortsetzung.)

Die Dschunke besaß einen kleinen Raum, in dem Mr. Whatt ungestört für sich sein konnte. An der einen Seite war der Kiang, das chinesische Welt angebracht. In der Mitte des Raumes stand ein Tisch. Zwischen Launen, Stangen und Rüdern tummelten sich chinesische Matrosen in blauen Rattunhosien. „Es sind die zuverlässigsten Flußräuber, die ich aufgetrieben habe“, sagte Seutchen.

„Sattien! Auf Wiedersehen!“ riefen die Leute in Futu der dahongelenden Dschunke nach. „Wdge euch Fiedls beschreiben sein, mdgen vor teilhafte Winde euch begleiten!“

Auf den Dämmen neben dem Strom wanderten Kamellarawanen dahin. Der Wasserpiegel des Flusses lag höher als das Land hinter den Dämmen. Stundenlang ging es nach Norden.

Gegen Abend ließ die Hitze des Tages nach. Mr. Whatt hatte es sich eben am rückwärtigen Teil der Dschunke bequem gemacht, als sich ein Segel im Süden zeigte, das rasch näher kam.

„Eine Dschunke aus Putshou“, zeigte Seutchen. „Man erkennt sie an dem Segel. Sie besitzt einen Motor, um durch die Lungmön-Schlucht stromauf zu fahren. Wenn du willst, können wir ihr Geld bieten, damit sie uns ein Lau zuwerfen. Wir ersparen viele Stunden. In der Nacht flaut der Wind ab, und mit den Stoßstangen kommen wir nur langsam vorwärts.“

Die chinesischen Bootsleute begannen über den Fluß zu rufen.

Die fremde Dschunke lenkte näher heran. Auf ihrem rückwärtigen Teil stand ein Europäer in braunem Khatthemd und einem dunklen Tropenhelm.

Jetzt trennten nur noch mehr hundert Meter die beiden Schiffe. Mr. Whatt erkannte in dem Manne auf der Dschunke Wolf Hestentamp.

Was hatte dieser chinesische Comprador gesagt? Die Dschunke würde zehn Stunden Vorsprung bekommen. In Mr. Whatt begann es zu kochen. Sollten alle seine Mühen vergebens sein? Sollte alles durch diesen Fremden zerstört werden, was für ihn der Inhalt seines Lebens, mehr, Gesundheit und das Leben selbst bedeutete.

„Hundert Dollar für jeden von den Leuten und tausend Dollar für dich und den Anführer, wenn ihr diese Dschunke in den Grund bohrt“, rief Mr. Whatt dem Gefindel zu, das Seutchen aufgenommen hatte.

Die Leute ließen es sich nicht zweimal sagen. Raub und Mordluft sprühte aus ihren geschlitzten Augen. Der Steuermann lenkte die Dschunke gegen das andere Schiff, bevor es noch ausweichen konnte.

Draußen hatte man jetzt die Notlage erkannt. Zum Ausweichen war es fast zu spät. Eine Wendung konnte nur das Ärgste verhindern.

Aus dem Inneren der fremden Dschunke stürzten plötzlich Leute an Deck. Soldaten. Zehn, zwanzig, dreißig, immer noch mehr.

„Wir sind verloren“, schrie Seutchen, es ist eine Dschunke der amerikanischen Mission in Putshou. Man hat ihr Soldaten als Beute mitgegeben.“

Nun trachten auch schon die ersten Schiffe. Einer von den Bootsleuten auf der Missionsdchunke hatte eine Fackel in Benzin getaucht und angezündet. Dann flog sie in das Matrosengeknapp an Mr. Whatt vorbei, der sich platt auf die Planen geworfen hatte.

Ein Dutzend Soldaten war herübergesprungen und begann rücksichtslos auf die Räuber loszufeuern. Wer im Wege stand, wurde mit dem Säbel niedergeschlagen und in die gel-

ben Blüten des Huangho geworfen. Nun brannte die Dschunke von allen Seiten.

Mr. Whatt sprang in das Wasser und begann auf englisch um Hilfe zu rufen. Neben ihm trieben zwei tote, die das Wasser ringsum blutig färbten.

Die leuchtende Fackel auf dem Fluße begann sich zur Seite zu legen und verschwand aufzischend in der Flut. Neben Mr. Whatt trieb auf einmal der chinesische Comprador. Er klammerte sich an ein Stück Holz, das sich von der untergegangenen Dschunke losgelöst hatte. Mr. Whatt schwamm auf das Holz zu.

„Es trägt uns nicht beide“, rief Seutchen. „Lassen Sie los.“

„Daß du los, du Lump!“ brüllte Mr. Whatt zurück, und versuchte, sich mit aller Gewalt an das Holz zu klammern.

„Welcher Teufel“, schimpfte der Chinese und versuchte, aus seiner Hosentasche den Dolch zu ziehen. Dann brachte er seinen Arm überm Wasser zum Vorschein.

Mr. Whatt sah das glitzernde Stahl vor sich. In seiner Todesangst ließ er los. Auf einmal spürte er, wie ihn eine Hand am Genick packte.

Die fremde Dschunke war angekommen, vier kräftige Arme zogen Mr. Whatt aus dem Wasser, einige Sekunden später den Chinesen. Vorberhand hatte niemand Zeit, sich um die beiden triefenden Gestalten zu kümmern.

Wolf Hestentamp hatte den Soldaten Auftrag gegeben, soviel als möglich von dem im Wasser Treibenden zu bergen. Die rasch zunehmende Dunkelheit machte jedes weitere Rettungswert unmöglich.

Den Angriff verdanken wir also Ihnen?“, sagte Wolf Hestentamp nach einer Weile. Die Chinesen hatten am Deck ein Feuer entzündet und den Leuchtturm darüber aufgehängt.

„Sie haben meine Dschunke in Brand stecken lassen“, erwiderte Mr. Whatt. „Sie war mit Medikamenten für Suijuan geladen.“

„Das hätten Sie früher bedenken sollen“, sagte Wolf Hestentamp. „Ich denke, wenn mir im Wasser gelegen wären, Sie hätten uns nicht so gimpflich behandelt. Ich werde Ihnen von den Soldaten trockene Kleider geben lassen. Am Ende verfluchen Sie sich noch.“

Mr. Whatt gab keine Antwort und starrte finster vor sich hin.

„Wir sind nämlich auch mit Medikamenten unterwegs“, sagte Wolf Hestentamp nach einer Weile. „Sie kommen von der amerikanischen Mission. Glauben Sie, daß die Vahnlilie von Hauto nach Suijuan in Ordnung ist?“

„Man hat es mir so versichert“, gab Mr. Whatt zur Antwort. „Man hat mir zwei Waggons in Hauto versprochen.“

„Gut, daß Sie wenigstens zu etwas Nütze sind“, lachte Wolf Hestentamp. „Diese zwei Waggons werden wir natürlich für uns beschlagnahmen. Hoffentlich werden Ihre Kleider bald an unserem Feuer trocknen. In diesem Raubergelb wird man Sie noch für einen chinesischen Piraten halten. Für alle Fälle habe ich mir erlaubt, aus Ihren Kleidern den belgischen Revolver herauszunehmen. Ich fürchte, Sie haben schon zu lange unter chinesischen Räubern gelebt, um nicht ein wenig angefiecht worden zu sein.“

Wolf Hestentamp mußte später wohl oder übel Mr. Whatt Platz in seiner eigenen Kammer anbieten. Der Raum auf der Dschunke war beschränkt. Wirklich eine komische Situation“, sagte Wolf Hestentamp. Das hätte ich mir vor wenigen Tagen in Tsingtau nicht träumen lassen. Was haben Sie eigentlich in Suijuan vor?“ (Fortsetzung folgt.)

Semlakes Frau wegen

Verleumdung ihrer Tochter verurteilt

Arab. Der hiesige Gerichtshof verurteilte heute eine Semlaker Frau zu einem Monat Gefängnis, 2000 Bel Geldstrafe, 100 Bel Spesen und 6000 Bel moralischen Schadenersatz, weil sie ihre eigene Tochter der Blutschande mit ihrem leiblichen Vater beschuldigte.

Die Angeklagte fuhr im vergangenen Jahr nach Amerika und ließ ihren Mann mit der Tochter zuhause zurück. Als die Mutter nun später von Amerika zurückkam glaubte sie, daß zwischen ihrem Ehemann und ihrer Tochter, die unterdessen schon verheiratet war, ein sträfliches Verhältnis sich entsponnen hat. Es entstand ein Krach und die Folgen davon waren, daß die Tochter die Strafanzeige gegen ihre Mutter wegen Verleumdung erstattete.

Englischer Flugzeugträger bei Narvit versenkt

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Sonntag in einer Sondermeldung bekannt:

Gestern trugen deutsche Kampflugzeuge im Seegebiet vor Narvit einen weiteren großen Sieg davon.

Wie im Kriegsbericht am Montag gemeldet war, wurde ein britischer Flugzeugträger durch Bomben schwer beschädigt. Gestern erhielt er nur 8 neuere Bombentreffer, davon einen schwersten Kalibers, er mußte aufgegeben werden und ist gesunken.

Panzerkampfwagen schleudern brennendes Del auf den Gegner

London. Aus den beim Kriegsministerium eingetroffenen Meldungen soll hervorgehen, daß die Deutschen in den Kämpfen in Flandern eine neue Waffe verwenden. Es handelt sich angeblich um Panzerkampfwagen

die nicht nur mit zwei Maschinengewehren und einer Kanone kleinen Kalibers bestückt, sondern auch mit Flammenwerferrohren versehen sind aus welchen brennendes Del auf den Feind geschleudert wird.

Racheakt gegen den Direktor der Hatzfelder Bohn'schen Ziegelei

Hatzfeld. Heute vormittag um 9 Uhr sollte beim hiesigen Bezirksgericht die Verhandlung des Ziegelei-Arbeiters Andreas Liptal wegen Urlaub- und Kündigungsfrist-Differenzen stattfinden. Seitens der Fabrik ist der Direktor Michael Andis erschienen, wurde jedoch im Korridor des Bezirksgerichtes von dem Ar-

beiter überfallen und während einem kurzen Wortwechsel derart unglücklich in die Herzgegend gestochen, daß er im lebensgefährlichen Zustande ins Sanatorium überführt werden mußte. Während Direktor Andis zwischen Leben und Tod schwebt, wurde der Arbeiter verhaftet.

Rumänien garantiert Sicherheitsdienst auf der Donau bis zum Schwarzen-See

Salaz. Die internationale Donaukommission nahm ein Exposé des rumänischen Hauptdelegierten B. B. Pella, der über die besonderen Sicherheitsmaßnahmen, welche zum Schutz der Schifffahrt auf der Donau getroffen wurden, zur Kenntnis.

Pella erklärte, daß es in der souveränen Macht der rumänischen Regierung lag, die von der Donaukommission beantragten

Sicherheitsmaßnahmen zu verwirklichen. Die Maßnahmen der rumänischen Regierung sind ganz im Geiste der Vorschläge der Donaukommission verwirklicht worden und sichern weitgehend die absolute Sicherheit des Donaubverkehrs. Auf diese Weise wurde sozusagen ein einheitlicher Sicherheitsdienst auf der Donau von der deutschen Reichsgrenze bis zum Donaudelta verwirklicht.

Das Arader Wunschkonzert — glänzend gelungen

Arab. Am Samstag abend fand das durch den Deutschen Kulturverein veranstaltete Wunschkonzert in dem Lokal des Gewerbeheimes statt, welches überaus glänzend gelungen ist.

Neben der vorzüglichen Zeitung, die das Wunschkonzert veranstaltete, ist besonders die Leistung der Musikkapellen sowie der Jugend hervorzuheben.

Es war ein wirklicher Genuß diesen Konzertabend miterleben zu können und die freudigen Gesichter zu sehen wenn „Wunschgemäß“ jedem sein Lieb oder Musikstück gespielt wurde.

Begreiflicherweise gab es dann auch nicht-entwollende Applaudierungen.

Etwas lehrreiches konnte man an diesen Wunschkonzertabend auch feststellen, worauf das Deutschland unserer Stadt Grund und Ursache hätte, stolz zu sein. Es stellte sich nämlich heraus, daß die hier Lebenden Deutschen auf dem Gebiet der Musik zahlreich, ja sogar in solcher großen Zahl vertreten sind, daß der größte Teil davon wel-

cher früher bei der Theatermusikappell mitwirkte, arbeitslos und ohne Verdienst ist.

Wie wäre es hier, wenn unsere Volksgemeinschaft, entweder der Kulturverein oder die Nachbarchaften eventuell auch die M. A. G. mit diesen erwerbslosen deutschen Musikern, unter Leitung des Kapellmeisters Malek, eine Volksgemeinschafts- oder Nachbarchafts-Musikkapelle für Stadt oder Kreis Arab ins Leben rufen würde?

Dadurch möchten wir vor allem schon deshalb eine edle Tat begehen, weil wir diese aus ihrem Berufsreis herausgeschleuderten und zur Untätigkeit verurteilten deutschen Musiker, die mit Herz und Seele an ihren Beruf hängen, wieder neue Lebensfreude einflößen und ihnen eine Verdienstmöglichkeit geben würden.

Die Erhaltung dieser Musikkapelle könnte durch Veranstaltungen verschiedener Art bei einer halbwegs geschickten Administration gesichert werden.

Rum. Weinabkommen mit Deutschland

Bukarest. Auf Grund eines Abkommens des Landesverbandes der Weinproduzenten mit Deutschland vom 1. Feber wurden bisher 300 Waggon 13-grädiger Wein nach Deutschland ausgeführt. Laut dem Abkommen werden auch Rotwein und Champagner ins Reich geliefert, doch wird zwecks

Erledigung der Abwicklung der Ausfuhr eine deutsche Abordnung nach Bukarest erwartet. Da bei der Zahlung in Lei Schwierigkeiten entstanden, wurde bis nach Beendigung der Verhandlungen die Weinausfuhr aufgehoben.

Wann würde England mit Deutschland Frieden schließen

London. Auf eine Anfrage im englischen Unterhaus, erklärte Ministerpräsident Churchill, England würde mit Deutschland nur dann Frieden schließen, wenn

Frankreich ebenfalls dazu bereit wäre. In politischen Kreisen wird diese Antwort als sehr bedeutungsvoll bezeichnet.

Kinder deutscher Gefallener nach Ungarn eingeladen

Berlin. In Ungarn wurde ein Ausschuss gegründet, der eine „Aktion für Sommerferien der Waisen deutscher Helden 1940“ durchzuführen will.

Im Sommer in Ungarn gastliche Aufnahme finden. Die Aktion wendet sich an die ungarische Öffentlichkeit. Sie wird wärmstens vom ungarischen Ministerpräsidenten unterstützt. Deutscherseits wird die Aktion von Reichsminister Dr. Goebbels gefördert.

Deutsche Kinder, deren Väter in diesem Krieg gefallen sind, werden

Eingeschlossene alliierte Streitkräfte müssen sich ergeben oder werden sie vernichtet

Rom. (R.) Das Schicksal der zwischen der Somme, Schelde und dem Kanal eingeschlossenen englischen, französischen und belgischen Streitkräfte ist besiegelt, schreibt „Popolo d'Italia“. Sie werden entweder kapitulieren müssen oder vernichtet werden. Die Flucht aufs Meer wird die deutsche Luftwaffe um jeden Preis zu verhindern wissen. Die

Keine Möglichkeit zur Flucht über den Ärmelkanal nach England deutsche Wehrmacht, so heißt es abschließend in dem Artikel, hat in 11 Tagen den Kanal erreicht und damit eine der größten Aktionen der modernen Kriegsgeschichte verwirklicht.

Große Erdbebenkatastrophe in Südamerika

200 Tote und 4000 Verwundete wundete

Lima. Gestern ereignete sich in der südamerikanischen Republik Peru ein furchtbares Erdbeben, das besonders in den Städten der Umgebung von Lima schweren Schaden anrichtete.

Ganze Häuserreihen sind einfach verschwunden. Hunderte von Bewohnern wurden getötet und weitere Hunderte verletzt. Der erste Erdstoß erfolgte vormittags um 11,30 und weitere nachmittags um 5 Uhr.

Männliche Leiche bei Paullisch aus der Marosch gefischt Die Gendarmerie aus Paullisch meldet, daß man dort aus der Marosch die Leiche des 30-jährigen Emil Angert aus der Gemeinde Bruta (Fogarascher Komitat) gefischt hat. Wie die Untersuchung ergab, handelt es sich um kein Verbrechen. Der Mann war dort konzentriert und scheint in den Fluß gefallen zu sein. In seiner Tasche fand man 560 Lei.

„Türche im Acker“

*) Unter diesem Titel erscheint in den nächsten Tagen, herausgegeben vom Gaukulturamt eine Auslese banater Deutschen Schrifttums der Gegenwart. Es ist erstmalig in der Geschichte unserer Volksgruppe, daß die bedeutendsten lebenden Vertreter unseres geistigen Schaffens in einem schönen Sammelband sich der Heimat vorstellen, nachdem sie schon längst ihren anerkannten Platz in der großen deutschen Literatur gefunden haben.

Vorausbestellungen können schon jetzt zum Preise von Lei 50 der Band beim Gaukulturamt Temeschburg I., Bonovicigasse 2, sowie den deutschen Buchhandlungen und bei den Orts-AG-Leitern vorgenommen werden.

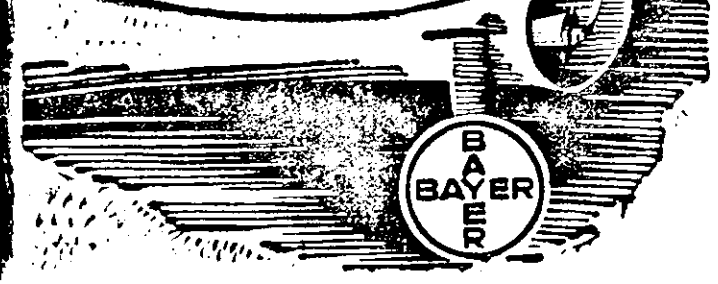
Weltreichende Deutsche Geschäfte an der Ärmelkanalküste

Mailand. Der Kriegsberichterstatler der „Stampa“ meldet seiner Zeitung, daß die Deutschen sofort nach der Besetzung der Kanalküste dort ein weltreiches Geschäft in Stellung bringen werden. Man nimmt an, daß dies Geschäft, das bis jetzt infolge des Bewegungskrieges nicht in Anwendung kommen konnte, die schon oft erwähnte „Ueberaschung“ der deutschen Kriegführung darstellt und nun vor den Toren Englands in Aktion tritt. Die Kanalenge beträgt bekanntlich bei Calais und Dover nur etwas über 30 Kilometer.

Beglaubigung

Unterschriften unter wertvollen Dokumenten müssen beglaubigt werden; erst dadurch wird ihre Echtheit bestätigt. Die Echtheit der ASPIRIN-TABLETTEN wird durch das Bayer-Kreuz verbürgt. Achten Sie darauf: Es gibt kein Aspirin ohne Bayer-Kreuz. Für Ihre Gesundheit ist nur das millionenfach Bewährte gut genug.

ASPIRIN Tabletten Es ist ein »Bayer«-Produkt



Weisungen für die Ausfolgung neuer Schanklizenzen in den Dorfgemeinden

Das Finanzministerium teilte den Finanzdirektionen Anweisungen, wie die neuen Schanklizenzen in Dorfgemeinden des Banates, Stebenbürgens und der Bukowina auszufolgen sind. Die bisher erforderlichen Protokolle über die Tatbestandsaufnahme des in Frage kommenden Lokals können durch ein

einfaches Zeugnis und eine Planstizze ersetzt werden, welche vom Gemeindevorstand ausgestellt und vom zuständigen Steuerperzeptor gegengezeichnet wurde.

Die Gemeindevorstände und Steueramtsbeamten erhielten auch Weisungen, wie diese Zeugnisse und Stizzen zu verfertigen sind.

Die Schule und Kirche müssen zumindest 100 Meter weit vom Lokal sein, wobei die Entfernung auf dem kürzesten Gehweg von der Tür des Wirtshauses bis zur Tür der Kirche resp. der Schule gemessen wird.

Die Industriebetriebe, welche für die Nationalverteidigung arbeiten, müssen wenigstens 100 Meter weit vom Wirtshaus liegen; da gilt aber nicht die Entfernung von Tür zu Tür sondern die Entfernung zwischen den Gebäuden.

Lam ist im Zeugnis noch die Entfernung zwischen dem Wirtshaus und der lokalen Verschleißstellen für alkoholische Getränke anzugeben, sowie zu vermerken, ob das Lokal einen eigenen Keller für die Aufbewahrung der notwendigen Vorräte verfügt u. sich überhaupt als Wirtshaus eignet.

Zweck der neuen Waffenübungen

Bucuresti. (R) Wie „Timpul“ schreibt, dienen die nun stattfindenden neuen Waffenübungen dem Zweck, die Ausbildung der Reservisten zu erneuern und sie mit den modernen Waffen, über welche unser Heer verfügt, bewandert zu machen.

Schiedsgerichtsverhandlungen auch in der Minderheitssprache gestattet

Klausenburg. Der hiesige Gerichtshof erbrachte ein interessantes und wichtiges Urteil von prinzipieller Bedeutung. Laut diesem können die Schiedsgerichte auch in ungarischer Sprache verhandeln. Ihr Vorsitzender aber muß der ungarischen Sprache mächtig sein.

Zivilpräsidenten an Stelle hoher Militärs

Bukarest. (Kador) Auf Ansuchen des Landesverteidigungsministers wurden die dem Verwaltungsdienst eingeteilten Offiziere ihm wieder zur Verfügung gestellt. Infolgedessen ernannte der Innenminister in 21 Komitaten Zivilpräsidenten. So wurde für das Komitat Czernowitz der gewesene Präfekt, Jon Jacoban, wieder zum Präfekten ernannt.

Gefahr für große Schiffe in der Donau

Galatz. Das Hochwasser der Donau birgt für die Fahrt der großen Schiffe in den Delta-Kanälen Gefahr.

Ein italienisches Schiff, das 5000 Waggon Weizen als Ladung hatte, mußte bereits in den Hafen von Sulina zurückkehren, weil es die verschlammte Donaumündung nicht mehr passieren konnte. Das Schiff wird entweder einen Teil der Ladung wieder loschen oder warten müssen, bis der Kanal vom Schlamm gereinigt wird.

Der viele Schlamm, den das Wasser mit sich bringt, hat sich im Sulina-Kanal abgelagert, so daß sich die Sohle des Kanals ständig hebt.

Ungarn will sich an der Seeschifffahrt beteiligen

Budapest. Ungarische Kreise befassten sich einer Ausfuhrzeitschrift zufolge mit Plänen zur Errichtung einer besonderen ungarisch-italienischen Seeschifffahrtsgesellschaft. Wie das Blatt hierzu mitteilt, führte der Direktor der Eszpeker Freihafen-

gesellschaft in dieser Angelegenheit Verhandlungen in Mailand. Angeblich soll an diesem zu gründenden ungarisch-italienischen Schifffahrtsunternehmen eine bedeutende ungarische Beteiligung in der Höhe von 24 Mill. Pengö geplant sein.

Tiefsee englische Vorratslager an der franz. Küste

Mailand. (R) „Corriere de la Sera“ schreibt zu der Mitteilung Churchills im Unterhaus, daß deutsche Panzerabteilung Boulogne, entgegen der franz. Vigen noch vorgestern besetzt haben. Es handelt sich bei Boulogne nicht nur um ein reiche, bedeutende Stadt und den größten Fischereihafen Frankreichs, um eine lebenswichtige Stellung zur Be-

herrschung des Kanals, sondern auch um einen der Ausrückungsmittelpunkte der englischen Streitkräfte auf dem Kontinent.

Das ganze Gebiet an der Küste zwischen Boulogne und Calais ist fast eine einzige ungeheure Stadt von Magazinen, wo die Deutschen Material zur Ausrüstung für unbegrenzte Zeit beschlagnahmen konnten.

Zahn-schmerzen... auch die heftigsten lindert man mit NEURALGINE JURIST

Der erste Badende in der Bega ertrunken

Bei Giroda ist am gestrigen Sonntag, als die Sonne ziemlich heiß schien der Mehalaer Lizeallhüler Mit. Schmidt in die Bega haben gegangen und trotzdem er ein guter Schwimmer war, ertrunken. Infolge der Kälte in dem noch nicht durchwärmten Wasser, erlitt der Junge einen Krampfanfall und konnte sich nicht mehr retten.

Kleine Anzeigen

1 Bei das Wort, fettgedruckt. 2 Bei, kleinste Anzeige 15 Bei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Limisara-Joschstadt, Str. Brattianu 30 (Weiß & Götter) um Originalpreis abgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schiffsbriefen ist Rückporto beizulegen.

WEISS & GÖTTER empfiehlt **HOLDER-REBSPRITZEN** Deutsches Erzeugnis - **Führende Qualität!**

20 Wäcker Bienen zu verkaufen in Neuarab, Langedasse Nr. 11.

Mühle Sepreus (Kom. Arab) sucht einen Dynamo zur Beleuchtung einer Bauernmühle zu kaufen. Anträge sind dorthin zu richten.

Simentaler Stier, 15 Monate alt, mit Zertifikat versehen ist zu verkaufen bei Karl Bertweller, Secusigiu. (Sub. Arab).

Eberhardt - Pflüge,
Pflanz-Rebenspritzen, Heurachen, Grasmäher, Mais-Rebeler, Säbenschnneider, Traubenmühlen etc.
„Selbau“, G. Gündisch,
Arab, Bul. Reg. Ferdinand Nr. 21.

Kaufe Holzbearbeitungsmaschinen jeder Art, Drehbänke für Metall, Schappingsmaschinen, Elektromotore, Dinamosete. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes unter „Sofortkassa“.

5-6 Waggon Lucerne-Kleeseu ist zu verkaufen bei Ioan Popa, Maberat. Sub. Arab.

Fleischquetsch-Maschine zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

In einer deutschen Gemeinde neben der Stadt Arab ist ein seit 80 Jahren bestehendes Geschäft (Gemischtwarenhandlung), guter Posten, zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Financierer mit 150-250.000 Bei Kapital wird als Kompagnon zu Brennholzgeschäft (Kauf und Verkauf) in engros gesucht. Rasche Geschäftsbildung. Nur ernste Zuschriften werden unter „Kompagnon“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Zwei Kafferegehilfen finden sofort Stelle bei: Frieria Lofay, Arab. (Sub. Suneboara.)

1 Paar Trommel-Ringschmier-, 1 Paar Kronenbecher-Ringschmier und 1 Paar kleiner Wind-Lager in gutem Zustande zu verkaufen bei Franz Sehl, Neuarab, Dengl Josefsgasse No. 34.

Billige, doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages (zusätzlich 5 Bei für Porto) in Briefmarken vom

- „Phönix“-Buchverlag, Arab,
- Wlaha Mebnet 2.
- „Das Mädchen als Geheimpolizist“ (Spannender Roman) 252 Seiten Bei 20
- „Der Hirt von Wilschach“, Spannender Liebesroman mit 2-farbigen Umschlag 192 Seiten Bei 15
- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Bei 10
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 16 Bei, 420 Seiten Bei 32
- „Schweizer Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenpflegerin 192 Seiten Bei 15
- „Der Mann in Weiß“, Kriminalroman, 188 Seiten Bei 16
- „Das traufliche Ereignis durch das her Melkriege entbrannte“ (Wie der Mark in Koralemo geschah) Bei 8
- „König Laue Könia von Albanien“ Bei 10
- Die Freundschaft Kaiser Maximilians von Mexiko Bei 8
- „Draaa Mafchins Wea zum serbischen Thron“ Bei 10
- Mitliche Bücher**
- „Alphas Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten Bei 25
- „Das große Traumbuch“, 127 Seiten Bei 15
- „Der Reichtum“ in seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Kleinhandels, mit vielen Abb. Bei 25
- „Deutsches Volksliedbuch“, mit 140 der schönsten alten und neuen Liedern Bei 15

Angeblliche Forderungen Italiens an die Westmächte

Belgrad. Die „Breme“ will aus angeblich gutunterrichteten Kreisen wissen, daß Italien seine Forderungen, bei deren Erfüllung es nicht in den Krieg eintreten würde, den Westmächten in folgenden 7 Punkten mitteilt.

1. Die Meerenge von Gibraltar müsse unter die Militärkontrolle von Italien, Spanien, England und Frankreich gestellt werden. Gibraltar selbst aber ist so unzugänglich, daß es durch England nicht als Waffe gegen andere Staaten gebraucht werden könne.
2. Militärkontrolle und Umbau der Befestigungen auf der Insel Malta. Die Insel dürfe nur Polizeikontrolle auf dem Mittelmeer ausüben.
3. Das Statut der Dodekanesos-Inseln (ital. Besitz) kann nicht abgeändert werden.
4. Betreffs der Lösung der Suez-Kanal-

frage empfiehlt Italien 2 Möglichkeiten, und zwar in der Dichtung müsse Italien auf der Paritätsgrundlage Platz bekommen, oder aber müsse die ägyptische Zone des Kanals unter Militärkontrolle gestellt werden.

5. Im Mittelmeer kann keiner der Mittelmeerstaaten eine größere Flotte halten als die anderen.

6. Frankreich muß Dschibuti und die Eisenbahnlinie nach Addis Abeba samt der Aktienmehrheit Italien überlassen und

7. Wesentliche Verbesserung der Lebensmöglichkeiten der Italiener in Tunis und Ägypten.

Laut dem Belgrader Blatt ist die Erfüllung dieser Bedingungen dringend, da Italien in den ersten Junitagen über seinen endgültigen Standpunkt unbedingt entscheiden will.

Radiobotschaft König Georgs

Eine Niederlage würde die Vernichtung des britischen Weltreiches bedeuten

London. (R.) Aus Anlaß des Empire-Tages richtete König Georg Freitag Abend folgende Radio-Rede an die Bevölkerung des britischen Imperiums:

Ein entscheidender Kampf ist sehr nahe von uns im Gange. Ich werde deutlich zu Euch reden, weil ich weiß, daß Ihr dies in diesem schweren Augenblick von mir erwartet. Niemand soll sich darüber täuschen: Was der Feind bezweckt, ist nicht mehr eine territoriale Eroberung, sondern

die vollkommene u. endgültige Vernichtung des britischen Weltreiches. Für uns alle, die wir in diesem Imperium sind, ist nun die Schlussfolgerung klar: Sie bedeutet Leben oder Tod für uns alle. Die Niederlage würde für uns nicht eine kurze Zeitspanne bedeuten, aus welcher wir mit neuen Kräften auferstehen würden, sondern die Vernichtung unserer Welt, auf hunderte oder tausend Jahre.

Ausgleichung der Staatsgehälter

Bukarest. Gestern nachmittag hielt die Regierung unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Krontat Catarescu einen Ministerrat, der eine Stunde dauerte. Es wurde der Gesetzesentwurf über die Ausgleichung der Gehälter

öffentlicher Beamten geprüft und laufende Angelegenheiten erledigt.

Auch der Wirtschaftsausschuß der Regierung tagte gestern und erledigte laufende Fragen.

Kupfer als Mittel gegen Asthmaleiden

Im Kampf gegen das Asthma, das durch Krämpfe in der Bronchialmuskulatur entsteht, wirkt außer dem Klimawechsel und dem zweckmäßigen Einsatz der Röntgenstrahlen auch die Anwendung von Schwermetallen. Unter anderem wurden Versuche gemacht, das Asthma mit Gold zu behandeln.

An der 2. Universitätsklinik Berlin wurden sehr kleine intravenöse Kupferdosen gegeben. Bei den Kranken trat nach einer starken Anfangsreaktion mit verstärkten An-

fällen eine ganz erhebliche Besserung auf, und vierzig Prozent der Erkrankten wurden sogar völlig geheilt.

Hervorzuheben ist, daß diese Heilung auch nach einer Grippeerkrankung anhält. Die sogenannte Vitallapazität, d. h. die nach tiefer Einatmung durch stärkste Ausatmung entweichende Luftmenge, die durch Sekretstauung und die Abnahme der Elastizität beim Asthmattiker herabgesetzt ist, stieg nach dieser Behandlungsart ganz erheblich an.

Die Reservisten grüßen ihre Heimat

Ihre Angehörigen, Verwandten und Bekannten in der Heimat grüßen: Franz Weissenburger (Glogowatz), Wendelin Mach (Johanniskfeld), Josef Kallbrunner, Mathias Eruth (Neupetsch), Adam Hiesler (Denta), Karl Stätter (Kleinschemlaf), Adam Wogh (Fodorhausen), Nikolaus Schütz (Mittingen), Georg Danziger (Mithard).

Josef Horat (Wolowa), Peter Borell (Segenthan), Peter Suchbaur, Adam Hübner (Gutenbrunn), Peter Kitzinger (Lippa), Anton Mitter (Sabarsin), Johann Leber, Wilhelm Lindor, Adam Schäfer, Heinrich Walbert, Johann Helm, Martin Almenbinger, Peter Bod, Gottfried Geiring (Kiebling), Josef Kerner, Ladislaus Sieger, Georg Wap (Neuarab), Melchior Vierb (Grabach).

Josef Harnisch (Kleinsankt-Nikolaus), Nikolaus Papp (Schönbors), M. Schäfer (Gemsal), Hans Mayer (Rantsa), Mathias Kamp, Adam Färber (Kapsfeld), Hans Gierwein, Hans Jäger (Sanktanna), G. Jellner (Sanktmartin), Nikolaus Schön, Peter Hermann, Hans Stelngasser (Engelsbrunn).

Peter Steber (Tschawosch), Nikolaus Gelfer (Siera), Hans Formann (Alexander-

hausen), Josef Eisenfell (Matscha), M. Rauner (Segenthan), Hans Moos (Sanktandres), Michael Sieburg (Freibors), Josef Rud (Wanda), Fritz Schubegler (Kiebling), Josef Horn, Karl Berenz, Valentin Böhner (Deutschsanktpeter).

Karl Wottinger, Josef Kirchmayer, Georg Bohmüller, Josef Reich (Wartensfeld), Nikolaus Reinhardt, Johann Pal, Mathias Graf, Mathias Sterb, Josef Treib, M. Blasius, Johann Klein, Peter Behn, Nikolaus Reinhardt (Wanda).

Johann Rud (Tschawosch), Peter Kunzen (Denta), Johann Martin (Neupetsch), A. Winges (Mortschfeld), Sepp Schönborn (Tschawosch), Franz Schlotter, Peter Dögenbor, Mathias Bawi (Johanniskfeld), Urban Schmidt, Stefan Klug, Anton Wager, Andreas Benz (Sanktanna), Anton Hud, Peter Füller, Johann Paulnits (Schönbors), Josef Fries (Neuarab), Anton Kurzweil (Segenthan), Josef Anton (Traunau), Peter Schüller (Tschanab).

Johann Steber, Adam Bobb (Alexanderhausen), Fr. Müller (Wogarosch), Nikolaus Noel, Jakob Loch, Sebastian Noel (Triebsweiler), Martin Jakob (Perjamosch), Johann Ludwig, Josef Reich (Kereu), Anton Platon (Großsankt-Nikolaus).

Heute Auszahlung der Pensionen

Arab. Die hiesige Finanzadministration verlautbart, daß am heutigen Montag nachmittags um 4 Uhr mit der Auszahlung der Pensionen begonnen und in den kommenden Tagen in normaler Weise fortgesetzt wird.

Kirschen auf dem Araber Markt

Seit einigen Tagen gibt es schon die ersten Kirschen auf dem Araber Markt, die zwar noch teuer wie Medizin sind, aber dennoch als Delikatesse gekauft werden. Die ersten Kirschen kosteten 70 Bei das Kilo, als die Konkurrenz auftrat ging der Preis auf 60 Bei zurück und am heutigen Sonntag konnte man schon ganz schöne Kirschen um 40-45 Bei das Kilo haben. Es ist Aussicht vorhanden, daß in einigen Tagen der Preis schon auf mehr als die Hälfte zurückgegangen ist und dann bei 10-15 Bei stehen bleiben wird.

SPORT

A-Siga
Temeschburg: Ripensia-UMGFA 5:2 (3:0).
Bukarest: Rapid-Benus 1:1 (0:0).
Uitrea Tricolor-Fubentus 3:1 (3:0).
Feschika: UDF-Gloria 3:2 (3:0).
Klausenburg: Victoria-Sportul Studentesc 0:0.
Neufstadt: Carpati-UMF 6:2 (3:2).

B-Siga
Temeschburg: Electrica-Gloria 5:4 (2:2).
Großwardein: UMF-Dragoş Boda 5:0 (1:0).
Oltul-Griana 1:1 (1:1).
Turnseverin: CFR-Mineral 2:1 (2:0).
Neumarkt: Mures-FC Bivesti 2:2 (2:0).
Turda: Cimentul-Staruinta 3:1 (1:1).

Araber Bezirksmeisterschaft
Litanus-Transilvania 3:2 (2:2).
GMA-Tricolor 2:1 (0:1).
Utra-GMA 3:2 (2:1).
Temeschburger Bezirksmeisterschaft
Banatul-Politehnica 6:0 (2:0).



Briefkasten

Josef W-s, Brudenau, Bei Säure im Magen oder Sodbrennen ist Sodawasser mit etwas Wein und Zucker vermischt oft sehr dienlich. Auch ein Glas Zuckerrwasser morgens getrunken, wird von Vielen als ein vorzügliches Mittel gegen Säure im Magen oder Sodbrennen geschätzt.

Anton F-n, Kapsfeld. Nach jedem Blatt der Geschäftsbücher mußten bisher 5 Bei Stempelgebühr entrichtet werden. Da diese Gebühr mit dem 1. April um 20 Prozent erhöht wurde, ist für die ab 1. April benutzten Blätter je 1 Bei mehr zu entrichten. Die Nachstempelung hat spätestens bis zum 10. Juni bei der Finanzadministration zu geschehen.

Anton W-n, Kapsfeld. Am Nußbaum letztendlichen Schnitt oder Auslichten vorzunehmen, ist nicht notwendig. Vielleicht geben Sie ihm nächstens einmal eine Kaltdüngung. Nußbäume werden oft 20 Jahre und älter, ehe sie richtig tragen. Es ist also durchaus noch nicht bedenklich, wenn er derzeit, d. h. in den abgelassenen Jahren noch keinen Ertrag brachte. Vielleicht steht der Baum auch etwas trocken und bedarf im Sommer manchmal einer Bewässerung.

Adam W-s, Kapsfeld. Der Hllegeralarm erfolgt durch kurze und unterbrochene Sirenenläute. Der lange und anhaltende Ton der Sirenen bedeutet Entwarnung. Daher hat die Bevölkerung, so oft die Sirenen durch lange anhaltende Töne in Tätigkeit gesetzt werden, ohne daß vorher Alarm gegeben wurde, nichts zu tun, und kann ihre Tätigkeit fortsetzen, da diese Töne Entwarnung und nicht Hllegeralarm bedeuten. Solche Fälle ereignen sich dann, wenn die Sirenen überprüft werden und wenn, gerade im Alarm zu vermeiden, die lang und anhaltenden Töne der Entwarnung ertönen.